

**Antrag**

Hannover, den 27.11.2018

Fraktion der SPD  
Fraktion der CDU  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Fraktion der FDP

**Resolution zum Erhalt des Instituts für Wissensanalyse und Wissenssynthese in Goslar**

Der Landtag wolle beschließen:

**Entscheidung**

Der Landtag bekräftigt seinen Beschluss vom 18.04.2018 zur Fortsetzung der Arbeit des Instituts für Wissensanalyse und Wissenssynthese (IWW). Das IWW leistet vor dem Hintergrund des Standortauswahlverfahrens einen unverzichtbaren Beitrag für die Auseinandersetzung mit der Historie der Endlagersuche.

Der Landtag fordert den Bund auf, das IWW in Goslar als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung zu erhalten und zu finanzieren. Er bittet die Landesregierung, diese Forderung zu unterstützen und den hierzu begonnenen Dialog mit dem Bundesumweltministerium fortzusetzen. Die Arbeit des Instituts ist mit der erforderlichen Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterzuführen.

Die zukünftige Arbeit des IWW ist über die Archivierung der Asse-Akten auszudehnen, um auch das verfügbare Aktenmaterial zu Schacht Konrad, Gorleben und Morsleben sowie zum Endlager-Suchprozess insgesamt zu erfassen, zu digitalisieren und der Öffentlichkeit transparent, dauerhaft und benutzerfreundlich zugänglich zu machen.

**Begründung**

Mit seiner Arbeit hat das IWW bereits den Weg eingeschlagen, den die Kommission „Lagerung hoch radioaktiver Abfälle“ in ihrem Abschlussbericht (BT-Drs. 18/9100) empfiehlt. Die Kommission empfiehlt die Sicherung von Daten und Wissen, das für die Endlagerung gebraucht wird, durch eine zentrale staatliche Stelle, die als hauptamtlich mit der Dokumentation befasste Organisation diese Daten und Dokumente dauerhaft bewahrt und ein institutionelles „Bewusstsein“ für deren sicherheitstechnische Bedeutung hat. Daneben braucht es auch eine Möglichkeit für Bürgerinnen, Bürger und Wissenschaft, Archiv, Datenmaterial und Analysesoftware dauerhaft nutzen zu können.

Ein wissenschaftlicher Austausch zwischen dem IWW, dem BfE und der BGE, insbesondere in deren Fachbereich „Forschung und Entwicklung/Wissensmanagement“, wäre wünschenswert und zielführend für den Endlagerprozess.

Für die Fraktion der SPD

Wiard Siebels  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der CDU

Dirk Toepffer  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Anja Piel  
Fraktionsvorsitzende

Für die Fraktion der FDP

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer